#INNOVATIONSFONDS projekt feto/neonataler pfad

Merkblatt für niedergelassene Gynäkologen

Der Feto-Neonatale-Pfad ist ein Projekt, mit dem regional in Ostsachsen und Ostthüringen neue Versorgungswege bei Risikoschwangerschaften aufgezeigt werden. Dabei handelt es sich um eine aufeinander abgestimmte, strukturierte Versorgung von Schwangeren, die ein anamnestisches Risiko für eine Fetale Wachstumsrestriktion (FWR) bzw. Präeklampsie aufweisen. Durch eine frühzeitige Erkennung der FWR/Präeklampsie ab der 10. SSW und die anschließend enge Zusammenarbeit von Gynäkologen, Pränatalmedizinern, Neonatologen, Psychologen und Kinderärzten soll mithilfe eines abgestimmten Behandlungskonzeptes eine bessere Versorgung der Schwangeren und ihres Kindes erreicht werden.

Hintergrund

FWR und Präeklampsie stellen eine Gefährdung für die Schwangere und ihr ungeborenes Kind dar. Allein die Kenntnis einer FWR verbesserte in Studien das neonatale Outcome. Untersuchungen haben ergeben, dass ein klar definiertes diagnostisches und therapeutisches Vorgehen die mütterliche und fetale Gesundheit verbessert und den intrauterinen Fruchttod verringert.

Prinzip des Feto-Neonatalen-Pfades

Sie als ambulant tätige/r Frauenarzt/ärztin identifizieren Risiko-Schwangere im Rahmen der Erstuntersuchung durch anamnestische Kriterien und können diese dann an einen teilnehmenden Pränatalmediziner verweisen. Sofern die Schwangeren im Pfad eingeschlossen werden, wird das Risiko einer FWR/Präeklampsie durch serologische und dopplersonographische Untersuchungen genauer eingeschätzt (entsprechend der *Fetal Medicine Foundation, London*) und ggf. eine Therapie mit ASS begonnen.
Stellen Sie im weiteren Schwangerschaftsverlauf einer Patientin neue Risiken fest, wie eine pathologische uteroplazentare Perfusion in der Feindiagnostik, ein Oligohydramnion oder eine verminderte, ggf. perzentilenschneidende fetale Wachstumsdynamik, können diese Schwangeren bis zur 36. SSW ebenfalls in den Pfad eingeschlossen werden. Bitte verweisen Sie die Patientin auch dann zu einem teilnehmenden Pränatalmediziner, um der Patientin den Pfadeintritt zu ermöglichen.

Die weitere Betreuung umfasst eine psychosoziale Unterstützung der Familien, regelmäßige dopplersonographische Untersuchungen und Wachstumskontrollen. Bei Bedarf kann die Schwangere jederzeit im Perinatalzentrum vorgestellt werden.

Im Verlauf des ersten Lebensjahres erhalten die im Pfad betreuten Kinder vertiefte Vorsorgeuntersuchungen bei den ambulanten Kinderärzten. Der Pfad endet mit einer entwicklungsdiagnostischen Vorstellung im Perinatalzentrum am Ende des ersten Lebensjahres.
Alle am Pfad beteiligten Partner haben pro Region einen Pfadkoordinator als Ansprechpartner, der Termine koordiniert und Informationen sammelt.

Sollte sich im Verlauf der Schwangerschaft zeigen, dass sich keine FWR oder Präeklampsie entwickelt, kann die Schwangere im Rahmen der Routine-Schwangerschaftsvorsorge, außerhalb des Gesundheitspfades, von Ihnen weiterbetreut werden.

Finanzierung des Feto-Neonatalen-Pfades

Der Pfad wird als Innovationsfondsprojekt vom Gemeinsamen Bundesausschuss finanziert. Alle Maßnahmen des Pfades, die nicht im Rahmen der Regelversorgung durch die Krankenkassen übernommen werden (meist IGeL-Leistungen), werden über den Versorgungspfad gezahlt – der Patientin entstehen dabei keine Kosten.

Feto-Neonataler-Pfad

#INNOVATIONSFONDS projekt feto/neonataler pfad

Teilnahme der Schwangeren am Feto-Neonatalen-Pfad
Folgende drei Kriterien müssen erfüllt sein, um die Schwangere in den Pfad einzuschließen:

1. Risikoabschätzung
   - Verdacht auf eine **Plazentainsuffizienz**, **Präeklampsie oder Fetale Wachstumsrestriktion** (FWR) **oder**
   - Mindestens einer der folgenden Risikofaktoren trifft zu (analog **Risikokatalog A** im Mutterpass):
     - Alter über 35 Jahre
     - Raucher
     - Konzeption bei IVF/ICSI
     - Diabetes mellitus
     - Chronische Hypertonie
     - Anti-Phospholipid-Syndrom
     - Präeklampsie in vorheriger Schwangerschaft
     - IUGR (FWR) in vorheriger Schwangerschaft

2. Wohnort in der teilnehmenden Region:
   - In Sachsen: PLZ-Bereich von **01 ff.** oder **02 ff. oder**
   - In Thüringen: PLZ-Bereich von **046 ff., 07 ff.** oder **994 ff.** bis **995 ff.**

3. Versichert bei einer der hier genannten Krankenkassen:
   - AOK PLUS – die Gesundheitskasse für Sachsen und Thüringen.
   - BARMER
   - DAK – Gesundheit
   - IKK classic

Wir verweisen darauf, dass nur volljährige Patientinnen in den Pfad eingeschlossen werden dürfen.

Treffen diese drei Hauptkriterien zu, bitten wir Sie, der Risiko-Schwangeren den Ihnen vorliegenden Flyer für den Feto-Neonatalen-Pfad auszuhändigen. Im Flyer befindet sich ein Einleger, den Sie bitte stempeln um die Schwangere ggf. gemeinsam mit einem Überweisungsschein an einen Pränatalmediziner zu verweisen. Alle teilnehmenden Praxen können jederzeit auf unserer Webseite www.ukdd.de/feto-neonat-pfad eingesehen werden.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung. Über Ihre Mitwirkung am Feto-Neonatalen-Pfad würden wir uns freuen.

Projektleitung:
Prof. Dr. med. M. Rüdiger
Uniklinikum Dresden, Fachbereich Neonatologie & Päd. Intensivmedizin
PD Dr. med. C. Birdir
Uniklinikum Dresden, Fachbereich Geburtshilfe

Ärztliche Ansprechpartner

Thüringen:		Sachsen:	
Geburtshilfe:	Prof. Dr. med. E. Schleußner	Geburtshilfe:	PD Dr. med. C. Birdir
Neonatologie:	Prof. Dr. med. H. Proquitté	Neonatologie:	Dr. med. L. Mense

Projektverwaltung:
Josephine Frenkel
Tel.: 0351 / 458 11945
Fax: 0351 / 458 88 11945
E-Mail: info-fnp@ukdd.de